

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vermessungs- und
Katasteramt

23.09.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Zimmermann

Telefon: 492-6242

ZimmermannBernhard@stadt-
muenster.de

Betrifft

Straßenbenennungen nach Marga Spiegel, Nelly Sachs, Barbara Renz und Lily Braun im
Bebauungsplan Nr. 572 Albachten – südlich Weseler Straße / östlich Hohe Geist

Beratungsfolge

07.10.2021 Bezirksvertretung Münster-West

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Straßen im Bebauungsplan Nr. 572 Albachten – südlich Weseler Straße / östlich Hohe Geist erhalten die Namen Marga-Spiegel-Straße, Nelly-Sachs-Weg, Barbara-Renz-Weg und Lily-Braun-Weg entsprechend der Darstellung im beiliegenden Übersichtsplan.
2. Der Anregung der CDU-Fraktion in der BV West vom 20.08.2021, Nr. A-W/0048/2021, wird nicht gefolgt. Die Anregung ist damit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Begründung:

Der Bebauungsplan Nr. 572 Albachten – südlich Weseler Straße / östlich Hohe Geist ist nach dem Beschluss des Rates der Stadt Münster durch Bekanntmachung im Amtsblatt am 16.07.2021 in Kraft getreten. In dem Baugebiet werden vier neue Straßennamen erforderlich.

Die Erschließung des Baugebietes besteht aus einer Haupterschließungsstraße und drei abzweigenden Nebenstraßen.

Marga-Spiegel-Straße

Mit Schreiben vom 21. April 2021 stellte die CDU-Ratsfraktion den Antrag an den Rat, als bleibende Erinnerung eine Straße in Münster nach Marga Spiegel zu benennen.

Als im Sommer 2020 über die Umbenennung des Straßennamens Danziger Freiheit diskutiert wurde, stellten die SPD-Fraktion, der Einzelvertreter für DIE LINKE und der Einzelvertreter für die FDP in der Bezirksvertretung Mitte den Antrag, den Namen Danziger Freiheit in Marga-Spiegel-Straße umzubenennen. Dazu ist es nicht gekommen.

Marga Spiegel, *21.6.1912 †11.3.2014, jüdische Überlebende des Holocausts aus dem nordrhein-westfälischen Schwalm-Eder-Kreis.

Nach dem Abitur an einem Gymnasium in Frankfurt studierte Marga Spiegel Physik und Mathematik an der Universität Marburg. Nach einem Semester wurde sie wegen ihrer jüdischen Abstammung von der Universität verwiesen. 1937 heiratete sie Siegmund „Menne“ Spiegel in Ahlen. 1940 wurde sie aus Ahlen vertrieben und rettete sich gemeinsam mit ihrem Mann nach Dortmund in ein sogenanntes „*Judenhaus*“. Als Siegmund Spiegel 1943 erneut von der Gestapo vorgeladen wurde, flüchteten beide in den Untergrund und entgingen mit Hilfe von katholischen Bauern im Münsterland der nationalsozialistischen Verfolgung.

Dank der mutigen Hilfe der Bauern überlebten Marga und Siegmund Spiegel und ihre Tochter die NS-Zeit. 1965 veröffentlichte sie ihre Erinnerungen an die NS-Zeit in dem Buch „Retter in der Nacht“. Daraufhin wurden die Familien, die Familie Spiegel versteckt hatten, von dem israelischen Botschafter in Deutschland mit dem Titel „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Bis zu ihrem Tod 2014 engagierte sie sich als Zeitzeugin um die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die NS-Vergangenheit und besuchte zahlreiche Schulen und Einrichtungen im Münsterland, um von ihren Erlebnissen zu berichten.

Marga Spiegel wurde mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Verdienstorden des Landes NRW geehrt.

Der Ausschuss für Gleichstellung der Stadt Münster hat mit dem Beschluss der Vorlage V/0281/2021 in seiner Sitzung am 17.06.2021 beschlossen, dass die Stadt Münster ein ehrendes Andenken an bedeutende Frauenpersönlichkeiten, deren Namen der Vorlage als Anlage beigefügt sind, bewahrt. Die Bezirksvertretungen werden gebeten, geeignete Straßen nach diesen Frauen zu benennen, um eine Parität bei nach Personen benannten Straßen herzustellen. Der Beschluss umfasst die Namen von 32 Frauen zum Beispiel auch Nelly Sachs, Barbara Renz und Lily Braun.

Nelly-Sachs-Weg

Nelly Sachs *10.12.1891 †12.5.1970, war eine jüdisch-deutsche Schriftstellerin. Sie floh 1939 vor dem NS-Regime nach Schweden. Sie wurde 1966 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Der Vorschlag wurde im Jahr 2012 im Zusammenhang mit der Umbenennung von NS-belasteten Straßen gemacht.

Barbara-Renz-Weg

Barbara Renz, *12.12.1863, die katholische Frauenrechtlerin gilt als frühe Aktivistin für Frauenbildung und Gleichstellung. Nach der Beendigung ihres Studiums der Philosophie, Literatur und Psychologie an der Sapienza-Universität in Rom kehrte sie mit Abschluss ihrer Doktorarbeit nach Bayern zurück. Da Frauen jedoch zum damaligen Zeitpunkt eine Anstellung an einer Universität nicht gestattet war, nahm sie eine fünfjährige Tätigkeit als Privatlehrerin in der USA auf. Gemeinsam mit ihrem Bruder kam sie 1902 schließlich nach Münster, wo sie eine Zweigstelle des Katholischen Frauenbundes eröffnete. Auch erhielt sie

in Münster die Erlaubnis, an der Universität Abendvorlesungen zu halten. Als Frauenrechtlerin machte sie sich insbesondere für die Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft und in der katholischen Kirche stark. Von besonderer Bedeutung war für sie bis zu ihrem Lebensende 1955 zudem der Kampf für das Recht von Mädchen und Frauen auf Ausbildung und Studium.

Lily-Braun-Weg

Lily Braun, *2.7.1865, die Frauenrechtlerin und Autorin setzte sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein und engagierte sich so als eine der führenden Persönlichkeiten der damaligen Frauenbewegung von 1887 bis 1890 in Münster für dieses Ziel. Auch verfasste sie mehrfach Artikel für die Zeitschrift „Frauenbewegung“, nachdem sie sich bereits in Jugendjahren kritisch mit sozialer Ungerechtigkeit und der Ungleichstellung der Frau in der deutschen Adelsgesellschaft auseinandergesetzt hatte. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1917 setzte sie sich zudem als Mitbegründerin des „Bundes für Mutterschutz“ für bessere Arbeitsbedingungen für Frauen und Mütter ein und gilt als wichtige Figur der frühen Frauenemanzipationsbewegung des Kaiserreiches.

Antrag der CDU-Fraktion in der BV West Nr. A-W/0048/2021

Mit dem Schreiben vom 20.08.2021 beantragt die CDU-Fraktion in der BV-West drei Straßen im Bebauungsplan Nr. 572 Albachten – südlich Weseler Straße / östlich Hohe Geist nach Maria Bruns (1908-1940), nach Maria Eggemann, geb. Schulte Altenroxel, und nach Joseph Spieker, Pfarrer von Albachten seit 1934, zu benennen.

Maria Bruns (1908-1940) geb. 13.8.1908 in Roxel als Maria Pöppelmann, verstorben am 1.7.1940 in Albachten. Sie war zusammen mit ihren beiden Kleinkindern und ihrer Nichte das erste Bombenopfer des 2. Weltkriegs in Albachten.

Es handelt sich um insgesamt vier Bombenopfer (Maria Bruns mit ihren Kindern Heinrich und Marlie sowie Agnes Pöppelmann), die auf dem ehemaligen Friedhof in Albachten an der Dülmener Straße beerdigt sind. Ein weiterer Gedenkstein an die vier Bombenopfer befindet sich auf dem kommunalen Friedhof in unmittelbarer Nähe der Kirche in Albachten.

Maria Eggemann geb. Schulte Altenroxel, geb. ca. 1565 in Roxel, heiratete 1588 Johann Eggemann aus Albachten, der 1613 verstarb. Sie wurde als Witwe der Hexerei angeklagt und konnte sich 1630 nur gegen Leistung einer Uhrfehde vor dem Feuer- bzw. Galgentod retten.

In der Publikation von Sabine Alfing: Hexenjadd und Zaubereiprozesse in Münster/ New York 1991, ab S. 60f. sind die Ermittlungen von 1630 gegen „Marie Eggers, genannt Aldenroxel“ näher ausgeführt. Die Ausführungen fußen im Wesentlichen auf einer Akte aus dem Bestand des Stadtarchivs, Gerichtsarchiv: Acta Criminalia Nr. 65: Untersuchungen gegen Marie Witwe Eggers (oder Eggemann) gnt. Aldenroxel wegen Verdachts auf Zauberei. Die Verdächtigungen stellen sich schnell als üble Nachrede heraus und Marie Eggers wurde gegen Leistung der Urfehde (= beeideter Verzicht auf Streit oder Rache) freigesprochen. Für die unterschiedlichen Namensbezeichnungen fehlen hier die Hinweise. Die Straßenbenennung liegt parallel zur Benennung nach Greta Bünichman. Bei beiden Straßenbenennung handelt es sich um eine Form der Erinnerung an unschuldige Opfer frühneuzeitlicher Hexenverfolgung.

Joseph Spieker (1881-1962) kath. Pfarrer von Albachten seit 1934.

Weitere Angaben zur Person aus dem Buch „*Willkommen in Albachten*“, Münster 2017, sind dem Antrag in Anlage 1 beigefügt.

Die Verwaltung empfiehlt, diese drei Namen zu einem späteren Zeitpunkt in einem anderen Baugebiet in Albachten zu verwenden.

Dieses Baugebiet ist eine bisher unbebaute Fläche. Umbenennungen von vorhandenen Gebäuden sind nicht notwendig.

In Vertretung

Gez.

Robin Denstorff

Stadtbaurat

Anlagen:

Übersichtsplan

Anlage-1-CDU-Antrag

Anlage A